

Volquartz: „Ich bleibe eine OB für alle Kieler“

Wahlporträts zeigen Amtsinhaberin ohne Parteilogo – Bürger sollen sagen, was sie bewegt

Kiel – Die Kieler CDU setzt im Oberbürgermeister-Wahlkampf vollständig auf ihre Kandidatin Angelika Volquartz: Die gestern vorgestellten Wahlporträts zeigen die lächelnde Amtsinhaberin im Gegensatz zur Wahl 2003 ohne Parteilogo. Sie bleibt eine überparteiliche Oberbürgermeisterin für alle Kieler, erinnerte sie an ihr damaliges Versprechen zum Amtsantritt.

Von Martina Drexler

Pünktlich zum Valentinstag werfen die SPD, CDU und Linkspartei die Wahlkampfmaschinerie für die heiße Phase vor der OB-Wahl am 15. März an: Neben 1900 Plakaten trommelt die CDU mit insgesamt 15000 Themen-Faltblättern für eine zweite Amtszeit der Verwaltungschefin. Am zentralen Wahlkampfstand am Holstenplatz kündigte sie kleine Werbegeschenke wie Kugelschreiber, aber auch Gummibärchen in Herzform und Postkarten an, auf denen Bürger ihre Wünsche für Kiel schreiben sollen: „Ich habe besonderes Interesse daran, zu erfahren, was die Menschen in unserer Stadt bewegt“, bittet die OB um Antwort.

In ihrem „Traumberuf“ habe sie bereits viel erreicht, verweist die frühere Bundestagsabgeordnete auf ihre Schwerpunktthemen Wirtschaft, Arbeit, Familie, Bildung, Soziales und Innenstadtentwicklung. „Ansiedlungspolitik bleibt Chefsache“, betonte Volquartz, in deren Zuständigkeitsbereich auch das Wirtschaftsdezernat fällt: In Kiel müsse weiterhin ein investitionsfreundliches Klima herrschen, um an Erfolge wie die Schaffung 4562 sozialversicherungspflichtiger Arbeitsplätze seit 2004, die Eröffnung des Wissenschaftsparks sowie zahlreiche Neuanstellungen anknüpfen zu können. Als Beleg für Fortschritte bei der Familienfreundlichkeit verwies die Christdemokratin auf Investitionen von 500 Millionen Euro für Kinderbetreuung und Schulsanierung. Ein weiterer Schwerpunkt: „Kiel ist eine kreative Stadt“. Entscheidend sei daher auch, die kulturelle Vielfalt der Stadt zu stärken und zu erhalten.

Dass Kiels erste Verwaltungschefin sich seit vergangener Juni nach fünf Jahren Schwarz-Grün einer anderen politischen Mehrheit in der Dänen



Oberbürgermeisterin Angelika Volquartz hält an ihrem Kurs fest und peilt eine zweite Amtszeit an. Montag wird die Internetadresse www.angelika.volquartz.de freigeschaltet. Foto JKK

Dass Kiels erste Verwaltungschefin sich seit vergangenem Juni nach fünf Jahren Schwarz-Grün einer anderen politischen Mehrheit in der Dänen-Ampel von SPD, Grünen und SSW gegenüber sieht, schreckt sie nicht: Es gebe eine gute und konstruktive Zusammenarbeit, in der Frage Rückkauf der Anteile der Kieler Verkehrsgesellschaft hätten alle an einem Strang gezogen. Die Unterschiede, stellt sie fest, seien gar nicht so groß: Ihr Haushaltsentwurf kam mit nur 0,2 Prozent Abweichung durch, das Klimaschutzprogramm wurde einstimmig verabschiedet. **Beim Thema Haushaltskonsolidierung bescheinigt sie zumindest dem früheren grünen Kooperationspartner einen „ernsthaften Willen“, an dem Weg festzuhalten. Dessen Lieblingsprojekt StadtRegionalbahn will sie auf die Schiene bringen – „aber nur, wenn es privat finanziert werden kann und die Stadt nicht belastet“.** Für den

Oberbürgermeisterin Angelika Volquartz hält an ihrem Kurs fest und peilt eine zweite Amtszeit an. Montag wird die Internetadresse www.angelika.volquartz.de freigeschaltet. Foto JKK

Bau des Science Centers erwartet sie im Herbst den ersten Spatenstich.

Als richtige Entscheidung, die viel Geld gespart habe, wertet die 62-Jährige ihre Ablehnung des Flughafenausbaus. Nur einen Fehler, räumt sie ein, würde sie nicht mehr machen: Der angepeilte Verkauf von Erbbau-Pachtgrundstücken an Dritte habe viele Ängste hervorgerufen.

Mit Torsten Albig (SPD), für dessen Wahl auch Grüne und SSW werben, und Raju Sharma (Linkspartei) fordern sie bei der Direktwahl zwei Männer heraus. Die beiden Männer, die Volquartz gestern zur Pressekonferenz begleiteten, standen dagegen voll hinter ihr und lobten ihr Engagement für die Stadt: Kreisvorsitzender Thomas Stritzl und Fraktionschef Robert Cor-

des machten klar, dass sie auf einen Sieg ihrer auch von der FDP unterstützten Kandidatin bereits im ersten Wahlgang setzen.

Drei Kandidaten, zwei Termine, ein Ort

Kiel – Zu einer ersten öffentlichen Kandidatenrunde im Vorfeld der OB-Wahl am 15. März treffen am heutigen Sonntag ab 10 Uhr in der Halle 400 Angelika Volquartz (CDU), Torsten Albig (SPD) und Raju Sharma (Die Linke) auf Einladung von Haus & Grund Kiel zusammen. Schon am Montag, 9. Februar, sitzt ab 19.30 Uhr am selben Ort derselbe Kreis erneut auf dem Podium – in einer offiziellen Veranstaltung der Stadt.